

Die  
Lehre von der Stellvertretung,

insbesondere bei  
obligatorischen Verträgen.

Von

**Siegmond Schlossmann.**

---

Erster Teil:  
**Kritik der herrschenden Lehren.**

---

Leipzig.  
A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf.  
(Georg Böhme.)  
1900

# Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
§ 1. Einleitung . . . . .	1
§§ 2. Die bisherigen Definitionen des Begriffes „Stellvertretung“ . . . . .	4
§§ 3. Kritik der bisherigen Definitionen der Stellvertretung . . . . .	10
§§ 4. Fortsetzung. Die sogen. juristische Stellvertretung . . . . .	22
§§ 5. Bestimmung des der Untersuchung zu Grunde zu legenden Begriffes der Vertretung . . . . .	34
§ 6. Abgrenzung des Begriffes der Vertretung gegenüber anderen, äusserlich ihr ähnlichen Thatbeständen . . . . .	55
§ 7. Die Probleme der Rechtsordnung und der Wissenschaft bei der Behandlung der Vertretungsverhältnisse. Deren bisherige Behandlung . . . . .	73
§ 8. Die sogen. unmittelbare und die sogen. mittelbare Stellvertretung. Die herrschende Lehre . . . . .	81
§ 9. Fälle von Vertretung, die sich weder der Kategorie der sogen. unmittelbaren noch der sogen. mittelbaren Vertretung unterstellen lassen . . . . .	89
§ 10. Widerlegung der Annahme zweier Arten von Vertretung. Das Willensdogma . . . . .	95
§ 11. Handeln und Erklären im eigenen und in fremdem Namen. — Bedeutung im gemeinen Sprachgebrauch . . . . .	115
§ 12. Fortsetzung. Handeln und Erklären im eigenen und in fremdem Namen. Bedeutung im Rechte . . . . .	135
§ 13. Fortsetzung. Handeln und Erklären im eigenen und in fremdem Namen im Bürgerlichen Gesetzbuch und in der Rechtsprechung . . . . .	143
§ 14. Fortsetzung. Handeln und Erklären in fremdem Namen. Verschiedene in Theorie und Praxis auftretende Definitionen dieses Begriffes . . . . .	160

	Seite
§ 15. Fortsetzung. Handeln und Erklären in fremdem Namen. Fälle direkter Wirkung, in denen dem Dritten die Vertreter-eigenschaft des Mitkontrahenten unbekannt ist. A. Römisches Recht . . . . .	171
§ 16. Fortsetzung. Handeln und Erklären in fremdem Namen. Fälle direkter Wirkung, in denen dem Dritten die Vertreter-eigenschaft des Mitkontrahenten unbekannt ist. B. Heutiges Recht . . . . .	180
§ 17. Fortsetzung. Handeln und Erklären in fremdem Namen. — Art der Verwendung dieser Begriffe in der Rechtsprechung	187
§ 18. Fortsetzung. Die Vertrauentheorie . . . . .	198
§ 19. Fortsetzung. Die Repräsentationstheorie . . . . .	208
§ 20. Ursprung der ein Handeln, Erklären in fremdem Namen er-fordernden Theorie . . . . .	219
§ 21. Die Vollmacht. I. Begriff . . . . .	229
§ 22. Fortsetzung. Die Vollmacht. I. Begriff. — Ursprung des Vollmachtbegriffes . . . . .	251
§ 23. Fortsetzung. Die Vollmacht. II. Begründung der Vollmacht. III. Die Gründe ihrer Wirksamkeit . . . . .	255
§ 24. Fortsetzung. Die Vollmacht. Weiteres über den Ursprung des modernen Vollmachtbegriffes. Vollmacht und Auftrag .	262
§ 25. Fortsetzung. Die Vollmacht. Vollmachtsurkunde . . . .	276
§ 26. Fortsetzung. Die Vollmacht. Gesetzliche und stillschwei-gende Vollmacht. — Nachträgliche Genehmigung . . . . .	291
§ 27. Vollmacht und Ermächtigung . . . . .	294
§ 28. Vertreter und Bote . . . . .	304
§ 29. Das Zweckmoment bei der sogen. unmittelbaren und der sogen. mittelbaren Vertretung . . . . .	332
§ 30. Folgerungen aus der Kritik der herrschenden Art der Be-handlung der Lehre von der Vertretung. Verhältnis der Praxis zu der herrschenden Theorie . . . . .	339
§ 31. Bemerkungen über die für die Bestimmung der rechtlichen Wirkung der Vertretergeschäfte massgebenden Momente .	353
§ 32. Die herrschende Lehre in ihrer Anwendung auf Erwerb von Ansprüchen durch den Vertreter . . . . .	365
§ 33. Kritik der Grundsätze des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Vertretung . . . . .	373
§ 34. Schluss. Das Ergebnis der Kritik. Die Probleme der Lehre von der Vertretung . . . . .	379